

Erscheint wöchentlich 5 Mal,  
Festtage ausgenommen.  
Vierteljährlicher Preis:  
in Smünd bei der Expedition  
30 fr., Austrägerlohn 4 fr.,  
durch die Post in dem  
Oberamtsbezirke Smünd und  
Wetzheim 38 fr.

# Rems-Zeitung.

Einrückungsgebühr für die  
einspaltige Zeile 2 fr., für  
ausländische Inserate 3 fr.,  
Dektere Einrückungen nach  
besonderer Uebereinkunft.  
Inserate können Tag  
bis Vormittags 10 Uhr  
abgegeben werden.

(Vormals Remsthal-Vote.)

## Amtsblatt für die Oberamtsbezirke Smünd & Wetzheim.

Nro. 124.

Auflage 1500.

Sonntag, 10. Juni 1867.

### Einladung zum Abonnement

auf die

### „Rems-Zeitung.“

Dieselbe erscheint wöchentlich 5 Mal und kostet in Smünd  
vierteljährlich 30 fr., ohne Austrägerlohn; durch die Post  
und die Postboten bezogen in den beiden Oberamtsbezirken  
Smünd und Wetzheim halbjährlich 1 fl. 15 fr., auswärts  
1 fl. 30 fr. — Anzeigen finden bei billigster Berechnung  
— nur 2 fr. für die einspaltige Zeile oder deren Raum —  
durch die große Auflage des Blattes eine sehr weite Verbreitung.

Zu dem am dem 1. Juli beginnenden Abonnement laden  
Hienitt höflichst ein

### Redaktion & Expedition.

Stuttgart, 28. Juni. 9 goldene, 38 silberne, 77  
bronzene Medaillen und 37 ehrenvolle Erwähnungen, zusammen  
161 Auszeichnungen sind es, die unserer Industrie auf der Welt-  
Ausstellung zu Paris zu Theil geworden sind, wenn es nach den  
Anträgen der Juries geht. Allein es werden noch allem Anscheine  
nach 3 silberne und 12 bronzene Medaillen in Wegfall kommen,  
weil sie für „Coöperation“ verliehen werden. Aber auch in diesem  
Falle werden von 246 Ausstellern nur 100 leer ausgehen. Von  
den goldenen Medaillen kommen 5 auf die V. Gruppe (Chemi-  
calien); 2 auf die VI. Gruppe (Instrumente und Befahrungsmittel  
zu gewerblichen Zwecken); 1 auf die VII. Gruppe (Nah-  
rungsmittel) und 1 auf die X. Gruppe (Gegenstände zu Ver-  
besserung des leiblichen und geistigen Zustandes der Bevölkerung).  
Besonders zu betonen ist der schon erwähnte Preis von 10,000  
fr. der Herren Staub und die ehrenvolle Erwähnung, die Hau-

eisen und Schmidt zuerkannt worden. In erster Linie gebührt  
der Ruhm, dieses glänzende Ergebnis für die württemb. Industrie  
herbeigeführt zu haben, den Ausstellern. Allein es wird doch  
gestattet sein, hervorzuheben, daß die Ausstellungskommission  
Allem aufgeboten, um für eine würdige Ausstattung und Repre-  
sentation der ausgestellten Gegenstände Sorge zu tragen; auch  
haben sicherlich die Mitglieder der Juries und der Ausstellung  
in jeder Beziehung das Mögliche gethan, um die Leistungen  
unserer Industrie in das gebührende Licht zu setzen.

Vom Chef des Justiz-Departements, Herrn Staatsrath v.  
Mittnacht, wurden neuerdings beim ständischen Ausschuss der  
Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abschaffung der  
körperlichen Züchtigung und der zweite Theil des  
Entwurfs einer Civilprozeß-Ordnung, enthaltend die  
Art. 326—345 eingebracht. Die gänzliche Abschaffung der körper-  
lichen Züchtigung ist insbesondere damit motivirt, daß die Be-  
hörden von ihrer Anwendung immer mehr sich abgewendet haben,  
so daß die Strafart bereits faktisch so gut wie außer Anwen-  
dung gesetzt sei. Als Disciplinar-Strafmittel gegen die in den  
Zucht- und Zuchtpolizeihäusern verwahrten Gefangenen  
soll der in Baden bewährte Strafstuhl eingeführt werden. —  
Die Subcommission der Kammer der Abg. für den Straf-  
prozeß hat sich am 23. Juni bis zum 14. Juli vertagt. Die  
Subcommission der Kammer hat so viel Fleiß und Energie auf  
ihre Aufgabe verwendet, daß sie nur noch etwa sechs Sitzungen  
bedarf, um die vollständige Begutachtung des Gesetzesentwurfes  
vorlegen zu können. Der Bericht über Art. 1—221 ist bereits  
gedruckt. Das ist ein schön Stück Arbeit und erfüllt mit den  
besten Hoffnungen auf eine rasche und glückliche Förderung des  
wichtigen Gegenstandes in der Kammer selbst.

Der Krankenbericht, der über das Befinden des Präsidenten  
der Kammer der Abg. Herrn v. Weber am Donnerstag aufge-  
legt war, lautete: „Die Nacht war ziemlich ruhig; das Befinden  
heute sehr befriedigend; rasch fortschreitende Besserung.“ Die  
Krankenberichte sind unterzeichnet von Ob-Medic. N. v. Krell.  
Wir sind abermals in der Lage, melden zu können, daß sich

### Unterhaltendes.

#### Eine Wette.

(Fortsetzung.)

Sie flog die Treppe hinab, er sprengte schon in den Hof.  
Sie flog auf die Rampe, die, mit wildem Wein umlaubt, ihr ge-  
stattete, den Hof zu übersehen, ohne selbst bemerkt zu werden. Kurt  
schwang sich vom Pferde, sie erschrad vor dem finsternen Aussehen  
ihres Gatten, sie bebte vor dem herrischen Tone seiner Stimme.  
„Den Reisewagen anspannen!“ befahl der Graf. „Fritz soll  
dieses Pferd nach Kronberg bringen, Wilhelm packt meinen Koffer  
mit den nöthigsten Sachen und kommt nach dem blauen Wagen.  
Karl soll herunter kommen.“

Während er diese Befehle gab, schritt er mit dem Fremden  
im Hofe auf und ab, er schien gar nicht an sie zu denken. Wollte  
er abreiten, ohne ihr Gebotwohl zu sagen, ohne ihr mitzuthellen,  
was geschehen?  
Sie wollte zu ihm eilen, aber eine unerklärliche Angst hielt  
sie zurück. Wenn sein Herz ihn nicht zu ihr führte, dann mußte  
es ihn noch mehr reizen, wenn sie auf dem Hofe, vor den Knechten  
sich neugierig zu ihm drängte. Sie wagte es nicht, sich bemerk-  
bar zu machen und die quälende Anruhe ließ sie nicht in das  
Schloß zurückkehren, um abzuwarten, bis er käme. Sie drückte  
das glühende Antlitz in das grüne Laub und lauschte. Da plötz-

lich, nachdem er leise einige Worte mit dem Fremden gewechselt,  
eckte er dem Schlosse zu. Er war schon an der Seite der Rampe,  
ehe sie erschrocken aufgefahren, er sah, daß sie ihn belauscht und  
jetzt fliehen wollte.

„Sein Blick ließ sie wie angewurzelt stehen, er schaute sie an,  
als ob er sie mit den Augen vernichten wolle, so kalter Hohn,  
so eifige Verachtung lag in seinen Zügen.“

„Die Frau Gräfin haben gelauscht, was ich mit meinen  
Knechten rede,“ sagte er, „ich habe also nicht nöthig, zu erzählen,  
daß ich auf einige Zeit verreise.“

Sie schaute ihn an, in unsäglich, bebender Angst, wie das  
gehezte Reh den Jäger, der das Messer zum Todesstreich zückt.  
Den Ton seiner Stimme, seine Miene, das rollende Auge, der  
kalte, vernichtende Blick, Alles sagte ihr, daß seine Liebe in der  
Brust erstorben.

„Kurt, schaue mich nicht so entsetzlich an! Was ist geschehen?  
Willst Du mich tödten vor Angst?“

„Beruhige Dich, Frau Gräfin, ich mache nur eine Bergnügungsreise, um einen guten Freund, Deinen Bruder, zu besuchen. Schloß und Garten stehen unterdessen zu Deiner Verfügung, ich hoffe, Du wirst Dich gut amüsiren.“

„Kurt, Du bist fürchterlich! warum nennst Du mich Frau Gräfin? Bin ich nicht Deine Anna? Was habe ich Dir gethan, daß Du mich so grausam behandelst?“

zwei reiche Familien, die eine aus Hamburg, die andere aus Frankfurt, hier angekauft haben. Unterhandlungen wegen weiterer Ankäufe sind im Gange.

Der zur Bezirks- und Ortsschul-Inspektion hier berufene Herr Pfarrer Mosapp ist eine für diese Aufgabe besonders geeignete Persönlichkeit, da er früher selbst dem Lehrstande (Realschule) angehörte. Mit der hiesigen Schulinspektion ist eine geistliche Funktion nicht verbunden.

An dem neuen Gebäude für die Baugewerkschule wird rüstig gearbeitet; bereits ragen die Grundmauern da und dort aus dem Niveau heraus. Bis zum Eintritt des Winters wird der Bau erheblich gefördert werden können. Der so dringend notwendige Bau einer neuen Bibliothek kommt, wenn wir recht vernommen, sicher zur Ausführung. Der Bau ist besonderer Umstände willen nur verschoben worden.

**Stuttgart, 28. Juni.** Diesen Morgen 6 Uhr kam das dritte Infanterieregiment vom Schießlager bei Urach hier durch, um sich nach seiner Garnison Ludwigsburg zurückzubewegen. Das Lager soll jetzt für dieses Jahr aufgehoben und abgebrochen werden, da nun die Schießübungen mit Zündnadelgewehren in den einzelnen Garnisonen beginnen sollen.

**Aus den Ellwanger Bergen, 25. Juni.** Letzten Sonntag gingen einige Kinder von Wellberg, darunter das zehnjährige, liebeleiche Töchterlein des dortigen Ochsenwirths, in den Wald, um Erdbeeren zu pflücken. Nach kaum einer Stunde kehrte die ganze Kinderschaar mit einem Jammergeschrei zurück, „des Ochsenwirths Bethle (Elisabeth) liege draussen und sei gestorben.“ Das Kind erlag wahrscheinlich dem Sonnenstich.

**Göttelfingen D.A. Freudenstadt, 26. Juni.** Gestern Nachmittag flogen zwei schwere Gewitter, das eine von Südost, das andere von Südwest über unsere Gegend auf und entluden sich nach ihrer Vereinigung nach dem Enzthal ziehend, unter stromendem Regen. Dabei traf ein Blitzstrahl das hochgelegene Wohn- und Oekonomiegebäude der Gustav Werner'schen Anstalt dahier am Siebel, wo er zündete, seinen Weg durch das Schulzimmer und Speisekammer in die Küche nahm, dort in einen kupfernen Kessel ein Loch schlug, ein daneben stehendes Mädchen umwarf und demselben den Schuh zerriss. Von der Küche im zweiten Stock fuhr der Blitzstrahl in den Viehstall hinab, wo er von 7 Stücken Vieh 5 Kühe erschlug. Das Mädchen war eine Viertelstunde bewußtlos, erholte sich aber sodann ohne weiteren Schaden davon zu tragen. Das Feuer im Dachstod wurde von den schnell herbeieilenden Nachbarn gelöscht und von den 22 Bewohnern der Anstalt, meist Kindern, wurde außer dem erwähnten Mädchen Niemand verletzt; sie kamen mit dem Schrecken davon, werden aber den Verlust von 5 Milchkühen in nächster Zeit schwer empfinden.

**Schwurgericht Hall.** Gottfried Holzinger von Schrozberg, D.A. Gerabronn, Vater von 4 Kindern wurde wegen Brandstiftung in contumaciam zu 6 Jahren 4 Monaten Zuchthausstrafe verurtheilt. — Der ledige 33 Jahre alte Nachtwächter und Straßenerwärter Michael Feuerher von Oberfischach, D.A. Gaildorf, ein fleißiger, sparsamer und pünktlicher Mann, dabei aber ein übertriebener Eiferer der Sekte des „Tempels“, die

Er hatte ihr seinen Arm geboten, um sie in's Schloß zu führen. Sie klammerte ihre Hände um seinen Arm. „Kurt, so rede doch, ich lasse Dich nicht los, Du darfst nicht im Zorne von mir gehen!“

„Frau Gräfin, ich weiß, daß ich in sehr festen Banden bin, aber einen kurzen Urlaub muß ich schon haben.“

Kurt, Du bist fürchterlich. Hat man mich verleumdet, so sprich es wenigstens aus, was Du mir vorwirfst, ich beschwöre Dich bei Allem, was heilig ist.“

„Frau Gräfin, man kann wohl eine Person aus den niederen Ständen leichtsinnig verleumden, aber bei einer Dame vom Stande nimmt man sich in Acht.“

„Eine Person aus den niederen Ständen? das ist es — o ich ahne! — Kurt, was hast Du mir geschworen!“

„Falsche Eide. Konntest Du etwas Besseres von mir erwarten?“

Damit streifte er fast rauh ihre Hände ab und verließ das Zimmer, in welches er sie geführt.

„O mein Gott!“ schrie sie auf, und starr wie im Wahnsinn schaute sie ihm nach.

„Er geht! Was war das? Falsche Eide?“

Sie wollte ihm nachstürzen, aber ihre Knie wankten. Draußen rollte ein Wagen aus dem Schloßthor. Kurt hatte sie verlassen —

ihren Hauptsitz auf dem Kirchenhardthof hat, erhielt wegen durch Körperverletzung verschuldeter Tödtung seiner leiblichen Mutter eine verhältnismäßig leichte Strafe von 6 Monaten Kreisgefängniß. — Schließlich wurde noch Wilhelm Josef Merz von Oberheimbach, D.A. Weinsberg, wegen Verführung zur Unzucht zu einer Arbeitshausstrafe von 2 Jahren verurtheilt.

**Frankfurt a. M., 25. Juni.** Preußen hat in der letzten Sitzung der Bundes-Liquidations-Commission erklären lassen, daß es das gesammte Artilleriematerial in Luxemburg zu übernehmen bereit sei, mit Ausschluß der von der Commission als zum Verkauf unbrauchbar bezeichneten Geschütze von sehr veralteter Construction, mangelhafter Beschaffenheit etc., und zwar zu dem von der Commission vorgeschlagenen Preise. Ferner erklärte Preußen: die Transportkosten für das Uebernommene nach Saarlouis, Mainz und Coblenz, woselbst es bis zur schließlichen Entscheidung der Liquidationscommission deponirt bleibt, zu tragen. Bezüglich der vorläufig in Luxemburg verbleibenden Gegenstände hält Preußen den sofortigen Verkauf für besser als die Vertheilung in natura.

**Wien, 28. Juni.** Die Presse erfährt: die Antwort der Pforte auf die letzte Kollektionnote ist angelangt. Omer gibt die bestimmte Zusicherung binnen Monatsfrist das Ende des Aufstandes auf Creta herbeizuführen. Bis dahin könne die Regierung des Sultans keinerlei Verpflichtung eingehen. Wenn Omer bis zum 24 Juli nicht reussirt, so wird der Kampf nicht fortgesetzt und eine Verhandlung behufs des Zusammentrittes der christlichen Mächte der Insel unter Beistand der Mächte eingeleitet werden.

**Märkte finden statt:**

am 1. Juli in Söchchingen, Viehm.

" 3. " " Hall, Viehm.

" 4. " " Alen, Schafm.

" 6. " " Straßdorf, Viehm.

" 8. " " Göppingen, Viehm.

**Gmünd. Fruchtmarkt am 26. Juni 1867.**

Getreide Gattungen.	Vorjahr		Neue Jahrsfr.		Vorjahr		Neue Jahrsfr.		Vorjahr		Neue Jahrsfr.		mehr	weniger
	Säd.	Er.	Säd.	Er.	Säd.	Er.	Säd.	Er.	Säd.	Er.				
Kornen	20	4	13	86	20	7	36	7	35	7	33	105	15	—
Witzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	1	2	8	32	—	—	—	6	36	—	—	54	54	—
Gerste	—	3	5	20	2	6	20	6	10	6	6	32	7	5
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Malz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe:	22	9	27	38	22	—	—	—	—	—	—	192	161	—

„Falsche Eide!“ murmelte sie mit bebender Lippen. Thränen strömten aus ihren Augen und laut schluchzend sank sie auf die Kniee, aber sie konnte nicht beten. Die Angst schreckte sie wieder auf — noch einmal stürzte sie an's Fenster — es war kein Traum, er war fort!

**Fortsetzung folgt**

Amerikanische Blätter enthalten folgende Berichte aus Californien, als bezeichnend für die Landesverhältnisse. Vor einiger Zeit ritt ein Deutscher durch die Sansome Street bei Sacramento, als er plötzlich einen Schuß hinter sich vernahm und fast im selben Augenblicke auch in unmittelbarer Nähe eine Kugel pfeifen hörte. Zugleich fühlte er eine leichte Erschütterung seines Hutes. Im Umdrehen bemerkte er einen Mann mit einem Revolver in der Hand, und ein frisches Loch, das er an seinem Hute entdeckte, gab ihm hinreichenden Anhaltspunkt, daß er das Ziel des Schusses gewesen. „Warum schießen Sie auf mich?“ wandte er sich an den Fremden, „Weil Sie auf meinem Gaulle sitzen,“ war die Antwort, „der mir vor drei Wochen gestohlen worden ist.“ „Sie müssen sich irren,“ sagte der Deutsche, „ich habe das Thier seit drei Jahren.“ „In der That,“ bemerkte der Mann mit dem Revolver, der jetzt nahe herangekommen, „bei näherer Betrachtung glaube ich, daß es ein Irrthum meinerseits war. Ich bitte sehr um Entschuldigung, darf ich Sie zu einem Trunk einladen?“

# Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Nudersberg.

## Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Die unter dieser Aufschrift erschienene Verkaufs-Anzeige vom 24. Juni in diesem Blatt ist bezüglich der Verkaufstage dahin zu berichtigen, daß es statt Mittwoch und Donnerstag darin heißen muß:

**Donnerstag den 4. und  
Freitag den 5. Juli.**

Schorndorf, den 28. Juni 1867.

**K. Forstamt.  
Plieninger.**

Forstamt Schorndorf.  
Revier Blüderhausen.

## Holz-Verkauf.

1) **Montag** den 8. Juli l. J. in den Waldtheilen Saalen 1 u. 3:

4 $\frac{3}{4}$  Kl. eichenes Klobholz, 12 Kl. tannenes Anbruchholz,  $\frac{1}{4}$  Kl. tannene Rinde, 3600 Reifach-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 $\frac{1}{2}$  Uhr in Saalen 3 unten am Eichenbächle.

2) **Dienstag** den 9. Juli l. J. in den Waldtheilen Hochbergwand und Kaltenbronnen:

2 $\frac{3}{4}$  Kl. birkenes, 25 $\frac{1}{4}$  Kl. tannenes Anbruchholz, 1600 Reifach-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 $\frac{1}{2}$  Uhr in der Hochbergwand bei den 2 Trögen.

Schorndorf, den 29. Juli 1867

**K. Forstamt.  
Plieninger.**

Forstamt Heidenheim.  
Revier Steinheim.

## Holz-Verkauf.

Am **Dienstag** den 2. Juli d. J. in den Staatswaldungen Laborentenhau, Raubuch, Mählhalde zc.:

$\frac{1}{2}$  Kl. eichene Prügel, 42 Kl. buchene Scheiter und Prügel, 4 Kl. tannene Prügel, 14 Kl. anbrüchiges Holz, 1050 Stück buchene Wellen und ungebundenes Reifach, geschägt zu 300 Wellen.

Am **Mittwoch** und **Donnerstag** den 3. und 4. Juli d. J. in den Staatswaldungen Sachsenhardt, Buchmaderhalde, Wiffenfirren. Anbuch, Starenberg, Reichshalde, Birkel zc.:

55 Nadelholzstämme, 1 Kirschbaumstamm, 1 Eichenstamm 24' lang und 24" m. D., 2 Buchenstämme, 200 St. tannene Stangen, 1 $\frac{1}{4}$  Kl. eichene Prügel, 30 Kl. buchene, 4 Klaster birkenes, 60 Kl. tannene Scheiter und Prügel, 28 Kl. anbrüchiges Holz, Reifach geschägt zu 1500 Stück Laubholz- und 2700 Stück Nadelholzwellen.

Am **Freitag** den 5. Juli d. J. in den Staatswaldungen, Buchhalde, Rümelinshalde, Bärenschwanz zc.:

1 Buchenstamm, 1 Birkenstamm, 4 Nadelholzstämme, 100 Stück Nadelholzstangen, 16 Kl. buchene, 7 Kl. birkenes, 9 Kl. tannene Scheiter und Prügel, 46 Kl. anbrüchiges Holz und Reifach, geschägt zu 1450 Stück Buchholz- und 925 Stück Nadelholzwellen.

Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr, am ersten Tag bei der neuen Saatschule im Laborentenhau, am zweiten und dritten Tag beim Sonthheimer Wirthshaus und am vierten Tag bei Gnammenweiler.

Heidenheim, den 27. Juni 1867.

**K. Forstamt. M e h l.**

H o f e n  
bei Wasseralfingen.

## Fahrniß-Auction.



Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Herrn Dekans Hohenstein dahier

kommt die vorhandene bedeutende Fahrniß, bestehend in

Gold und Silber (worunter 1 goldene Cylinderuhr und 2 goldene Ketten, silberne Eß- und Kaffeelöffel, Vorleglöffel, Messer und Gabeln mit sehr schweren silbernen Hesteln, 1 silberne Tabaksdose), Mannskleidern, Leibweiszzeug, Gewehren und Waffen, sehr schönen Betten und Bettüberzügen, Bettrosten, Roßhaarmatrazen, Tisch- und Bodenteppichen; Leinwand und Tischzeug, Fenstervorhängen, einigen Stücken Tuch; Küchengeschirr von Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech, Holz, Porzellan und Glas; Schreinwerk (worunter namentlich 4 Sopha, 1 Fauteil, 1 Armoire, mehrere geschliffene und andere Kästen und Commode, 1 Waschtisch mit Marmorplatte zc.), Faß- und Bandgeschirr, allgemeiner Hausrath (worunter sehr viele Spiegel, Portraits und Delgemälde, sowie 1 Standuhr mit Reperierwerk, 8 Tage gehend); Fuhr- und Reitgeschirr worunter namentlich 1 sehr schöne neue zweifelhige Drofschke und 1 Schlitten), Getränken und zwar 1 $\frac{1}{2}$  Cimer 1865er Wein vorzüglicher Qualität und circa  $\frac{1}{2}$  Cimer 1866er, und endlich allerlei Vorräthen, insbesondere 8 $\frac{1}{2}$  Klaster gespaltenes buchenes Holz an nachbenannten Tagen je von Morgens 8 Uhr an im Pfarrhause dahier in folgender Ordnung gegen baare Bezahlung in öffentlichen Ausrück: nemlich:

1) am **Montag** den 1. Juli

Vormittags:

Gold und Silber, Mannskleider, Leibweiszzeug;

Nachmittags:

Betten und Bettgewand;

2) am **Dienstag** den 2. Juli

Vormittags:

Leinwand und Küchengeschirr;

Nachmittags:

Schreinwerk, Spiegel und Portraits Uhren und sonstiger gemeiner Hausrath;

3) am **Mittwoch** den 3. Juli

Nachmittags:

Faß- und Bandgeschirr, Getränke, Fuhr- und Reitgeschirr und allerlei Vorräthe, sowie gemeiner Hausrath. Hierzu werden die Liebhaber eingeladen.

Den 21. Juni 1867

**K. Gerichtsnotariat Alen.  
Ritter.**

G m ü n d.

Die Lieferung des Bedarfs beim Spitalhaushalt an

**Zucker, Caffer, Cichorie, Reis,  
Soda, Seife, Salz**

für das Etatsjahr pro 1867—68 wird im Submissionsweg vergeben.

Diejenigen, welche sich bei dieser Lieferung betheiligen wollen, haben längstens bis **Dienstag** den 2. Juli d. J.

Mittags 12 Uhr

ihre Offerte, denen für jeden einzelnen Gegenstand, der übernommen werden will, mit Ausnahme von Soda und Salz, Muster beizulegen sind, schriftlich und versiegelt, mit genauer Angabe des Preises, hieher zu übergeben.

Die Lieferungsbedingungen können bis dahin jeden Tag in den Vormittagsstunden auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Den 18. Juni 1867.

**Hospitalverwaltung.  
B i c h l e r.**

G m ü n d.

## Holzbeifuhr-Afford.

Am **Dienstag** den 2. Juli d. J.

Abends 6 Uhr

wird die Beifuhr von

ca. 10 Klaster Buchenholz und von ca. 600 Stück buchene Wellen

vom Löserwald in das Holzmagazin dahier auf diezeitiger Kanzlei im Abstreich vergeben.

Den 28. Juni 1867.

**Stadtpflege.  
B o m m a s.**

Weilerstoffel.

Gemeindebezirk Waldketten.

Oberamt Gmünd.

Am **Freitag** den

5. Juli 1867,

Nachmittags 2 Uhr

wird die Sommer-schafwaide auf der Markung Weilerstoffel, welche recht gut 200 bis 230 Stück Schafe ernährt, auf 1 oder 3 Jahre verpachtet.

Liebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen, werden auf besagte Zeit in die Behausung des Johannes A b e l e eingeladen.

Den 18. Juni 1867.

**Schultheissenamt.  
F r e i.**

G m ü n d.

## Fahrniß-Auction.

Montag den 1

und Dienstag den

2. Juli werden im

Hause der Frau

Josephine W i e d e

m a n n beim Kornhaus gegen gleich baare Bezahlung nachstehende Gegenstände zum Verkauf gebracht:

**Kleidungsstücke**, dabei 1 Herrenmantel und Frauenshawl. Einige Bettstücke.

**Haushaltungs- u. Küchengeräthe** in Glas, Kupfer, Holz, Blech, Eisen, darunter 1 Lampe, 1 Laterne, Tortenmödel, 1 Barometer, 2 Thermometer, 2 Standührchen.

**Bücher- und Kinderspiele**, **Sehr viele Kupferstiche u. Lithographien** unter Glas und Rahmen, darunter Heiligenbilder, Landschaften, Architekturbilder zc.

**Gewehre u. Waffen**, nämlich 1 Doppelbüchse mit Damastläufen sammt Hirschfänger zum Aufstecken, 1 einfache Büchse sammt Hirschfänger zum Aufstecken, 1 Paar Pistolen mit Damastläufen, 1 Zimmerbüchse, 1 Zimmerpistole, 1 Degen, 1 Bandurenmesser, 3 Pulverhörner zc.

**Schreinwerk**, nämlich 2 Bettladen

sammt 1 Strohpolster, 1 Komödien, 1 Kästchen, 2 größere u. 1 kleinerer Kasten, 1 Bügeltisch, 1 größere Ovaltischplatte, 2 verschließbare Kisten, 2 Zeichentische mit Schubladen, mehrere runde Stühle dazu, 2 Tische, 1 Sopha, 1 Aktentischer, 2 Schreibtische zum Stehen und Sitzen gerichtet.  
**Weinfässer**, nämlich 1 Faß zu 1 Eimer 6 Zmi, 1 Faß zu 1 Eimer, 1 Faßchen zu 9 Zmi, 1 Faßchen zu 3 Zmi, 1 Krautstande, 1 verschließbarer Keller-tisch und sonstiger Hausrath.

**Großes Preiskegelschieben.**

Nächsten Samstag und Sonntag und den folgenden Tagen findet bei mir ein Preiskegelschieben mit folgenden Gewinnsten statt:

1. Gewinn 25 fl.
2. " 18 fl.
3. " 12 fl.
4. " 6 fl.
5. " 4 fl.
6. " 2 fl.

Näheres sagen die Anschlagzettel.  
 Zu diesem Kegelschieben ladet freundlichst ein.

**Maier z. Engel.**

G m ü n d.

**Preiskegelschieben.**

Nächsten Samstag u. Sonntag findet bei dem Unterzeichneten ein Preiskegelschieben mit folgenden Gewinnsten statt:

1. Preis . . 6 Gänse,
2. " . . . 4 "
3. " . . . 2 "
4. " . . . 1 Gans.

Hiezu ladet höflichst ein

**Jakob Gröhinger,**  
 auf der Wilh.-Imshöhe.

Schorndorf.

**Fohlen-Verkauf.**

Montag den 1. Juli l. J. Vormittags 10 Uhr werden im Hof des Forsthauses dahier zwei 13 Wochen alte kräftige **Stuten-Fohlen der edleren Race** gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft werden.  
 Liebhaber sind eingeladen.

G m ü n d.

Guten

**Branntwein & Essig**

(Weinessig und gewöhnlicher Essig), in kleinen wie in großen Quantitäten empfiehlt zu billigen Preisen

**Carl Nitz**  
 zu den 3 Königen.

Schorndorf.

Um zu räumen, gebe ich meine **Remsthal-Weine** als 57er, 58er und 66er zu billigem Preise in kleinem und großem Quantum ab.

**Distel, Weinbergbesitzer.**



**3 Stücke Oleander**  
 und mehrere **hochrothe Geranium**  
 hat zu verkaufen  
 Kameralamtsdiener **Seitel.**

Ein junger

**grüner Papagei**

welcher ordentlich spricht, ist um mäßigen Preis sammt Käfig zu verkaufen — wo, sagt die Redaktion.

G m ü n d.



Ein in der schönsten Lage der Stadt gelegenes 2stodriges Wohnhaus ist dem Verkauf ausgesetzt — von wem, sagt die Redaktion.



**Mein Haus**

in der Honiggasse steht zu verkaufen oder auch zu vermieten, und kann sogleich bezogen werden.

**Julius Sauck.**

Bartholomä.

**Geschäfts-Empfehlung.**



Ich Unterzeichneter mache dem hiesigen wie auch dem auswärtigen Publikum die ergebensste Anzeige, daß ich mein Geschäft von nun an auf eigene Rechnung betreibe. Ich bitte deßhalb das geehrte Publikum, mir ihr Zutrauen zu schenken, wogegen ich ganz gute, reelle und billige Arbeit zusichere.

**Peter Funk, Schneider,**  
 wohnhaft bei Anton Zieger, Bauer.

G m ü n d.

**Feile Ziegelhütte.**

Eine vor wenigen Jahren neu erbaute Ziegelei mit dabei befindlicher schöner Wohnung, 5 Morgen gute Aecker und Wiesen, nur 1 Stunde von hiesiger Stadt entfernt, ist dem Verkaufe ausgesetzt.

Diese Ziegelei, zu deren Betrieb das erforderliche Material bester Qualität in nächster Nähe gewonnen wird, hat sich eines lebhaften Absatzes ihrer Waare zu erfreuen, und sichert einem thätigen Mann sein gutes Auskommen.

Die Kaufsbedingungen werden billigt gestellt, und ist Näheres zu erfragen bei **Commiff. Rudolph.**

Es werden sogleich 2 Zimmer oder 1 Zimmer mit Kammer, wömmöglich mit der Aussicht ins Freie zu miethen gesucht. Näheres bei der Redaktion d. Bl.



**Auswanderer**



**nach Amerika**

über Bremen, Hamburg, Antwerpen, Havre & Liverpool

mit den vorzüglichsten Dampf- und Segelschiffen befördert jede Woche durch die solidesten Schiffsgelegenheiten zu den billigsten Ueberfahrtspreisen

**Hch. Straub am untern Markt,**

Eisen- und Lederhandlung.

**Concessionirte Privat-Entbindungs-Anstalt in Mainz.**

Dieses seit Jahren bestehende Institut bietet alle Garantie sorgfältiger Behandlung Geheimniß, billige Bedingungen. Prospective ertheilt **Julie Rauch, Direktorin,** Neer-Rästrich 14. Walpodenstraße.

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Köhner.

Die **Hopfen- & Handels-Zeitung** etablirt in Nürnberg, dem Centralpunkt des continentalen Hopfenhandels, beginnt mit dem Monat Juli ein neues Semester. Dieselbe bringt von allen Produktionsplätzen die neuesten Berichte, denen sich zeitweise Besprechungen über den Verlauf des Geschäftes anreihen. Dieses Journal ist das bedeutendste des Continents, was speciell „Hopfen“ betrifft und gleichzeitig wichtig für Händler und Brauer. Man abonniert bei allen Postämtern oder Expeditionen mit 4 fl. per Semester.

Nürnberg im Juni 1867.

**Die Expedition.**

Das Spiel der **Mailänder Staats-Prämien-Obligatio-nen** ist von der königl. Württembergischen Regierung gestattet.

„**Gottes Segen bei Cohn!**“

Große Capitalien-Verlosung von über 2 Millionen 600,000 Mark. Beginn der Ziehung am 8. und 9. Juli d. J.

**Nur 3 Thaler**

Anzahlung kostet ein viertel Staats-Original-Loos, 6 Thaler ein halbes und 12 Thaler ein Ganzes aus meinem Debit, (nicht von den verbotenen Promessen) und werden solche gegen frankirte Einzahlung des Betrages oder gegen Postvorschuß selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen. Die Haupt-Gewinne betragen Mark 250,000 — 150,000 — 100,000, 50,000, — 2 à 25,000, 2 à 20,000, 2 15,000, 2 à 12,500, 2 à 10,000, 1 à 7,500, 5 à 5,000, 7 à 3,750, 95 à 2,500, 5 à 1,250, 115 à 1,000, 5 à 750, 120 à 500, 235 à 250, 10600 à 117 Mark u. s. w.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende prompt und verschieben nach Entscheidung.

Meinen Interessenten habe allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, 125,000, 103,000, 100,000 u. s. w. ausbezahlt.

**Laz. Sams. Cohn in Hamburg,**  
 Bank- und Wechselgeschäft.

Die Nr. 112 des **Remsthalboten** von 1866 wird gekauft von der Redaktion.